

Der letzte Propst von Afflighem, O. S. B.

Mittheilung von G. H. i. Affl.

Regaus D. Beda, O. S. B., wurde am 27. Nov. 1718 zu Brüssel geboren, studierte dort bei den Augustinern und absolvierte die Philosophie zu Löwen. Hierauf trat er zu Afflighem¹⁾ in den Orden des hl. Benedict, legte am 8. Januar 1741 die Ordensgelübde ab und wurde am 12. Juni 1745 Priester. Er wurde nacheinander Bibliothekar, Novizenmeister, Subprior und endlich am 15. Sept. 1765 Propst. Afflighem ward nämlich unter Philipp II. dem Erzbischofe von Mecheln übergeben, welcher nicht nur Commendatar- sondern wirklicher Abt des Klosters war, die Leitung und Verwaltung aber dem Propste überliess; dieser hatte vom heiligen Stuhle die Macht, Mitra und Stab zu tragen, erhalten. In dieser Stellung nun widmete Beda seine erste Sorge der Bibliothek und dem Archive, brachte die Urkunden und Handschriften in Ordnung und kaufte viele Bücher; ferner liess er die gothische Kirche soviel als möglich in eine romanische verändern und verwandte grosse Summen auf Renovierung der Altäre, Herbeischaffung von Gemälden und Statuen. Im J. 1769 wurde eine grosse Orgel und im J. 1790 ein Glockenspiel von 48 Glocken, welche zusammen 21.435 Pfund wogen, angeschafft. In acht Jahren 1770—1778 liess er beinahe das ganze Kloster neubauen; das Viereck, in welchem die Zellen der Mönche waren, und der ganze Flügel, in welchem der Capitelsaal sich befand, wurden fertig, nur ein Theil des Vorgiebels blieb unvollendet. Die französische Revolution hatte der Thätigkeit des Propstes ein Ende gesetzt. — Das Leben des Propstes war mit Bitterkeiten erfüllt; Streiten und Leiden war sein Loos: zuerst hatte er sich den Uebergriffen Josephs des II., dann den Gewaltthaten der französischen Revolution zu widersetzen. Das Kloster selbst war lange Zeit der Tummelplatz muthwilliger Soldaten. Strategisch günstig gelegen, wollte jede Partei die Abtei im Besitze haben; die eine suchte die andere daraus zu vertreiben und sich selbst festzusetzen; darum hausten und schwelgten und plünderten hier bald die Oesterreicher, bald die Patrioten, bald die Franzosen. Endlich wurde dem Kloster am 11. Nov. 1796 der Todesstoss versetzt. An diesem Tage, dem Feste des hl. Martin, erschien der Commissär der Republik mit einer Brigade von 40 Mann, erneuerte die Aufforderung zur Annahme der Pension (von 1500 Livres) und zur Verlassung des Klosters. Nach dreimaliger Aufforderung und dreimaliger Weigerung commandierte er: „Avancez pouvez“ — und der Propst mit seinen Mönchen wurden mit gefällten Bajonetten unter dem Rühren der Trommeln aus dem Kloster

¹⁾ Siehe den Artikel »Afflighem« im I. Band des Kirchenlexikons.

gejagt. Es waren ihrer im Ganzen noch 33, nämlich 20, welche im Kloster gewohnt, und 13, welche auf den Pfarreien gewirkt hatten. Nach verschiedenen Irrfahrten kehrte der Propst wieder nach Hekelegem, dem Dorfe, in welchem Afflighem gelegen ist, zurück, wohnte da im Hause des Greffier's des Klosters verborgen und spendete zur „geschlossenen Zeit“, oft mit Lebensgefahr den Gläubigen die heiligen Sacramente. Von diesem seinem Verstecke aus, welches nur eine Viertelstunde von Afflighem entfernt war, musste er mit eigenen Augen sehen, wie man die Klostergebäude Stück um Stück abbrach und mit der Kirche der Verwüstung preisgab, bis er am 11. April 1808, 90 Jahre alt, sein thaten- und leidensvolles Leben beschloss.

Regaus war ein echter Benedictiner von altem Schrot und Korn, gelehrt und fromm — und arbeitsam. Seine vielen Geschäfte und Widerwärtigkeiten hinderten ihn nicht, sich gelehrten Forschungen zu überlassen und nebst vielen kleinen Werken 12 Foliobände zu schreiben, und alles reinlich, deutlich und schön, so dass seine Schrift als Vorlagen von Kalligraphie dienen könnten. Seine Werke werden noch alle als Handschriften aufbewahrt. Das Vornehmste ist: *Hafflighemum illustratum septem vol. in fol.* wovon 3 die *annales coenobii*, 2 vol. den *catalogus monachorum* und andere 2 vol. de *Filiationibus, et de observantia et supplementa ad annales* enthalten. Ferner *Theologia universa I in fol.* *Bibliotheca Hafflighemensis restaurata 2 vol.* = *Bibliomnema (Memoriale S. Scripturae) 1. vol. in 4^o.* *Stellarium Marianum etc.*

Afflighem wurde 1870 wieder dem Klosterleben und Gottesdienste zurückgegeben; ¹⁾ zuerst durch einen Superior, seit 1877 durch einen Prior und seit 1887 durch einen Abt regiert. Im J. 1880 wurde eine neue gothische Kirche und ein Flügel des Klosters gebaut und dieser Bau jetzt 1896 vergrößert. Afflighem bildet mit den drei andern Abteien von Termonde bei Gent, Steenbrugge bei Brugge und von Merkelbeek bei Roermond (Holland) die belgische Provinz in der cassinensischen Congregation von Subiaco *pr. obs.* Diese Provinz zählt gegenwärtig (1896) 54 Priester, 24 Cleriker, 8 Novizen, 32 Laienbrüder, 2 Kloster-Oblaten, 12 Alumnen und verschiedene Postulanten.

Beurtheilung von landläufigem Gymnasial- Classicismus durch Erzbischof Ullathorne, O. S. B.

Von P. Dr. Rem. Förster, O. S. B. (Maredsous).

Am St. Benedictsfeite 1889 verschied hochbetagt der Benedictiner Dr. W. B. Ullathorne als Titular-Erzbischof von Cabasa, nachdem er geraume Zeit vorher seiner langjährigen Vorsteher-

¹⁾ Siehe den Artikel »Afflighem« im I. Bd. col. 296 des Kirchenlexikons.